© wenke■net

Der Planet der brüllenden Affen

Forscher sind hellauf beglückt. Sie fanden heraus, die kehligen Laute, das heisere Brüllen, die Urlaute aus dem Brustkorb, die man bei Affenpopulationen anzutreffen pflegt, werden mehr und mehr als Sprache, als zielgerichtete Kommunikation entschlüsselt. Unsere biologischen Vettern haben ja sowie mit uns einiges gemein, und eben auch die Sprache.

Blöde Forscher. Warum begeben die sich in regenreichen, schlangeverseuchten Urwald oder lauschen in gebückter Haltung wochenlang in stinkenden Zoos den Primaten. Blöde Forscher. Wären Sie bei mir zu Hause einfach nur Bus gefahren, sie hätten schon längst hinter dieses Ergebnis kommen können. Denn im Bus, bei mir zu Hause, einer bürgerlichen Wohngegegend, mitten in einer westdeutschen Großstadt, aber mit sehr viel Grün (fast schon Urwald, aha!), da wohnen auch viele Jugendliche, die mit dem Bus fahren. Und sprechen!

Sprechen? Ach was. Sie stoßen kehlige Laute aus, bemühen sich um heiseres Brüllen, entlocken ihrem Brustkorb Urlaute. Jugendliche können keine zusammenhängenden Sätze mehr sprechen? Blödsinn, Quatsch, Unfug. Jugendliche können keine zusammenhängenden WÖRTER mehr sprechen. Aber „oh!, ah! uuuuh!“ machen. Kehlig, brünftig, stoßweise.

Nun schwärme ich für deutsche Literatur, vornehmlich Klassiker und sogar Romantiker. Mein Pech, wenn ich so ein Primitiver bin. Nur mal so, wahllos herausgegriffen, Josef Freiherr von Eichendorff (, Einleitung der Erzählung „Das Marmorbild“: Es war ein schöner Sommerabend, als Florio, ein junger Edelmann, langsam auf die Tore von Lucca zuritt, sich erfreuend an dem feinen Dufte, der über der wunderschönen Landschaft und den Türmen und Dächern der Stadt vor ihm zitterte, sowie an den bunten Zügen zierlicher Damen und Herren, welche sich zu beiden Seiten der Straße unter den hohen Kastanienalleen fröhlich schwärmend ergingen. Da gesellte sich, auf zierlichem Zelter desselben Weges ziehend, ein anderer Reiter in bunter Tracht, eine goldene Kette um den Hals und ein samtnes Barett mit Federn über den dunkelbraunen Locken, freundlich grüßend zu ihm. Beide hatten, so nebeneinander in den dunkelnden Abend hineinreitend, gar bald ein Gespräch angeknüpft, und dem jungen Florio dünkte die schlanke Gestalt des Fremden, sein frisches, keckes Wesen, ja selbst seine fröhliche Stimme so überaus anmutig, daß er gar nicht von demselben wegsehen konnte. Es geht doch auch einfacher. Viel einfacher. „Eyh, Ma‘, geße? Cooles Outfit. Guckst du, mann?“ Das ist Sprache ! Das ist Geist ! Das ist die Konzentration auf das Wesentliche. Auf das Äffische. Auf das, was uns und die Schimpansen schon vor einigen Millionen Jahre vereint hat.

Und so sind die Jugendlichen bei mir im Bus wahrscheinlich eben jener „Mann für alle Felle“, der in King Kong schon eine gewissen (Haupt-) Rolle spielte und nichts tat: wollte ja nur mit Jane spielen. So sind sie auch bei uns: Nein, den Bus zertrümmern wollen sie nicht. Nur ein bißchen spielen. Uuh. A! Grrrrr. Hohoho. In diesem Sinne schlage ich mir trommelnd vor die Brust: Uuuuuuuuuaaaaaaaahhhhhhhhhhhhhhhhh!